

Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **93 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

EPF Lausanne: Kommunikationssysteme als Schwerpunktbereich

(pd/tg) Die Zunahme der Studentenzahlen (um ein Viertel in den letzten vier Jahren) und das Interesse öffentlicher und privater Partner an gemeinsamen Projekten zeugen von der Attraktivität der EPF Lausanne. Die grössere Studentenzahl ist nicht eine Folge zunehmender Neueintritte (diese haben eine leicht rückläufige Tendenz), sondern das Resultat der sprunghaften Zunahme der Doktoranden (+42 % in zwei Jahren) und der Nachdiplomstudien (+154 %). Die Förderung der Bildung nach dem Diplom gehört zu den Zielen der EPFL.

In den vergangenen beiden Jahren konnten 47 neue Professoren gewählt werden. Damit wurde rund ein Drittel des Lehrkörpers erneuert, was der ETH-Leitung die Möglichkeit gab, neue Schwerpunkte zu setzen. Verstärkt wurden die Bereiche Mikrotechnik und Kommunikationssysteme.

Die Beziehungen zur Wirtschaft haben sich weiter verstärkt. Über die Hälfte der wissenschaftlichen Mitarbeiter werden heute ausserhalb des normalen Schulbudgets finanziert. Die EPFL bemüht sich insbesondere um europäische und aussereuropäische Kontakte (100 bzw. 42 Kooperationsprojekte).

Fachhochschule für die Westschweiz

(pd/tg) Im April haben die zuständigen Staatsräte der vier französischsprachigen Kantone Genf, Neuenburg, Waadt und Jura und der beiden zweisprachigen Kantone Freiburg und Wallis beschlossen, die Ingenieurschulen, die Wirtschafts- und Verwaltungsschulen, die Kunstgewerbeschulen und weitere Schulen, mit gegenwärtig total rund 3600 Studenten in Form einer Fachhochschule für die Westschweiz zu vereinigen. Damit soll die Westschweizer Hochschule eine Dimension erhalten, die ihr im Verhältnis zu entsprechenden Einrichtungen der deutschen Schweiz, aber auch im europäischen Umfeld das nötige Gewicht garantiert und den Diplomen das nötige Prestige verleiht. Den Fachhochschulen werden ein Schulrat, in dem Kantone sowie politische und wirtschaftliche Organisationen vertreten sind, und ein Direktionskomitee als Exekutivorgan vorstehen. Die einzelnen Schulen behalten eigene Direktionen und Schulräte, die weiterhin eine Verwurzelung in den loka-

len und regionalen Realitäten garantieren sollen. Auf eine enge Zusammenarbeit mit einer künftigen Berner Fachhochschule wird Wert gelegt, um den Bedürfnissen der zweisprachigen Kantone zu entsprechen.

EINEV Yverdon: Rapport d'activité de l'année 1994

Le dossier des Hautes Ecoles Spécialisées (HES) est resté l'une des préoccupations majeures des responsables de l'EINEV. Des groupes de travail internes et externes à l'école ont échafaudé quelques scénarios. Ceux-ci offrent diverses combinaisons de regroupements d'écoles pouvant constituer une HES et prétendre ainsi à une reconnaissance officielle. Des décisions politiques doivent maintenant être prises pour offrir à la Suisse romande la ou les écoles dont elle a besoin. Dans ce futur contexte des HES, l'EINEV a accueilli ses premiers porteurs de maturité professionnelle technique (MPT). Une forte représentation nous est venue du Tessin.

L'EINEV a édité, pour la première fois, un rapport d'activité. Il regroupe, dans une plaquette illustrée, des informations générales sur l'école et sur les activités des trois divisions (mécanique, électricité, génie civil et rural) pour l'année 1993. Nouveauté aussi en cette fin d'année par l'organisation de deux demi-journées destinées à présenter au public les travaux de diplôme de la volée 1994.

La division de génie civil et rural a fait l'acquisition de 30 PC (pentium, écrans 20") pour équiper sa salle de projets. Différents logiciels professionnels seront installés sur ces ordinateurs, principalement le logiciel de DAO/CAO Allplan.

L'effectif de la section de mensuration et génie rural (MGR) continue de croître, il est présentement de 55 élèves dont cinq étudiantes. Cette année, notre section a été associée à la journée d'entreprises de l'EINEV. Cell-ci offre aux étudiants de troisième année l'occasion de rencontrer, à l'intérieur de l'école, des représentants de l'industrie, des bureaux d'études et des milieux professionnels. Malheureusement, les difficultés sur le marché du travail n'ont pas favorisé le déplacement de délégués de nos bureaux techniques.

La campagne de topographie, effectuée traditionnellement à Savièse (VS), a été déplacée dans le plan d'études de troisième en deuxième année. Elle est consacrée actuellement à la confection d'un plan topographique par voie entièrement numérique. En raison des effectifs, et pour réaliser cet objectif, nous avons fait l'acquisition de nouveaux instruments Leica TC1610.

Les étudiantes et étudiants de deuxième et de troisième années ont effectué de nombreuses visites, notamment au service du cadastre du canton de Fribourg, à l'Office fédéral de topographie et sur les chantiers de la Transjurane à Sonceboz.

Neuf candidates et candidats ont défendu avec succès leur travail pratique de diplôme.

Ces travaux ont pour thèmes:

- positionnement GPS en mode différentiel sur le code: tests et champ d'application
- conception et détermination du réseau topométrique principal de l'EINEV par la méthode GPS
- mesures réduites d'un réseau géodésique d'auscultation: application au barrage de l'Hongrin
- le traitement infographique des mutations cadastrales
- utilisation du logiciel Allplan pour l'édition et la mise à jour d'un levé photogramétrique
- l'impact de la nouvelle conception des améliorations foncières sur l'étude d'un réseau de chemins ruraux lié à une route de contournement
- avant-projet d'un syndicat d'améliorations foncières: Romairon-Fontanezier
- avant-projet d'un syndicat d'améliorations foncières: Cheseaux-sur-Lausanne
- plan général d'évacuation des eaux usées et système de traitement des eaux usées pour la commune de Eisten.

La direction de l'école souhaite fortement que les travaux de diplôme soient orientés vers des problèmes concrets issus de la pratique. Elle encourage donc vivement les entreprises, bureaux d'études, administrations à formuler des propositions de sujets de diplôme et à renforcer ainsi le lien entre l'école et la vie professionnelle active.

Nous concluons en sollicitant vos idées et votre soutien à la formation de jeunes qui d'ici quelques années seront peut-être vos collaborateurs ou vos partenaires.

P.-H. Cattin

IBB Muttenz: Jahresbericht 1994

Studienbetrieb

Im Sommersemester 1994 studierten an der Abteilung Vermessungswesen drei Frauen und 60 Männer. Die Diplomklasse umfasste 21 Absolventen. Die praxisnahen Diplomarbeiten stammen aus den Fachbereichen Geodäsie, Geoinformatik, Industriemess-technik, Photogrammetrie und Gemeindeingenieurwesen. Ein Stipendium der Baselbieter Unternehmen ermöglichte zwei Diplomanden die Weiterbearbeitung ihres Diplom-Projektes bis zur Praxisreife. Bei dieser «verlängerten» Diplomarbeit ging es um die Aufnahme der Rohrleitungsgeometrien in Fertigungsanlagen der chemischen Industrie. Die Bearbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Firmen Sandoz AG und Leica AG. Die Beteiligung von Dozenten und Diplomanden an Entwicklungsprojekten wird mit dem Übergang zur Fachhochschule weiter ausgebaut werden.

Anschaffungen

Die PC-Arbeitsplätze der Abteilung wurden vollständig erneuert. Das Angebot umfasst nun zwölf leistungsstarke Rechner mit umfangreicher Standard- und fachspezifischer Software. In den Jahren 1995 und 1996

werden grössere Investitionen im LIS-Bereich fällig. Die heutige Konfiguration (Infocam) ist 1989 installiert worden. Sie hat sich im Unterricht ausgezeichnet bewährt!

Kurse für Dritte

Im April 1994 konnte nochmals ein vollbesetzter Lehrgang «Fixpunktnetze» für Ingenieure und Ingenieurinnen durchgeführt werden. Nach einem Unterbruch von einem Jahr hat im Herbst 1994 der dritte Jahreskurs für Photogrammetrie-Operateure begonnen.

Praxiskontakte, Besuche

Verschiedene Exkursionen mit Studenten, die Teilnahme der Dozenten an Tagungen und die Mitarbeit in Kommissionen sichern den engen Bezug der Ausbildung zur beruflichen Praxis. Ende Juni besuchten vier Fachdozenten von Muttenz ihre Kollegen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden. Die Studentenzahlen im regulären Studiengang des Fachbereiches Vermessung betragen dort etwa das Vierfache. Das Studium dauert acht Semester, inbegriffen ein Praxissemester. Zwei Studierende aus Dresden haben in Muttenz eine Woche lang im Studienbetrieb geschnuppert. Ein Gegenbesuch einer Muttenzer Delegation in Dresden wird folgen.

Die Klasse des 4. Semesters besuchte im September den 78. Deutschen Geodätentag in Mainz. Im gleichen Monat beehrten uns zwölf Dozenten der Fachhochschule Mainz mit ihrem Besuch.

Berufsbild, Patentfrage

Die gesetzlichen Grundlagen der neuen Fachhochschulen liegen noch nicht definitiv vor. Die konkreten Schritte der Studienreform werden sich darauf abstützen müssen. Zum Berufsbild und zu den Ausbildungsschwerpunkten der FH-Ingenieure und Ingenieurinnen ist für 1995 eine Umfrage unter Absolventen und in den interessierten Kreisen geplant.

Ein Ziel der Studienrevision wird darin bestehen, den Zugang zur freien Berufsausübung in der amtlichen Vermessung sicherzustellen. Bei diesen berufs- und bildungspolitischen heiklen Themen wird das Verhältnis zwischen den Fachhochschulen und den Technischen Hochschulen eine zentrale Rolle spielen. Wir sind zuversichtlich, dass neue Formen vertiefter Zusammenarbeit möglich sind.

Dank

Die Abteilung Vermessungswesen dankt allen Behörden, Verbänden, Firmen und Einzelpersonen, welche die Ausbildungsaktivitäten tatkräftig unterstützen.

*K. Ammann
Abteilungsvorsteher*

Mitteilungen Communications

FIG-Kalender 1996

Erstmals erschien der FIG-Kalender 1995 auf Initiative der FIG-Ad-hoc-Kommission «Vermessungsgeschichte». Der grosse Erfolg des ersten Kalenders hat die Verantwortlichen bewegt, auch weiterhin einen FIG-Kalender herauszugeben. Der Kalender 1996 umfasst 13 grossformatige Farbbilder alter Vermessungsinstrumente. Der Kalender ist so gestaltet, dass die einzelnen Blätter gerahmt werden können. Der Kalender dürfte nicht nur Vermessungsfachleute

ansprechen, sondern auch interessierte Laien. Der Kalender kann so die FIG und unseren Berufsstand einem grösseren Publikum bekannt machen. Firmen können den Kalender auch mit Firmenaufdruck bestellen und als Werbegeschenk nutzen. Der Kalender kostet Hfl. 24,95 bzw. SFr. 20.– plus Verpackung und Porto.

Bestellung

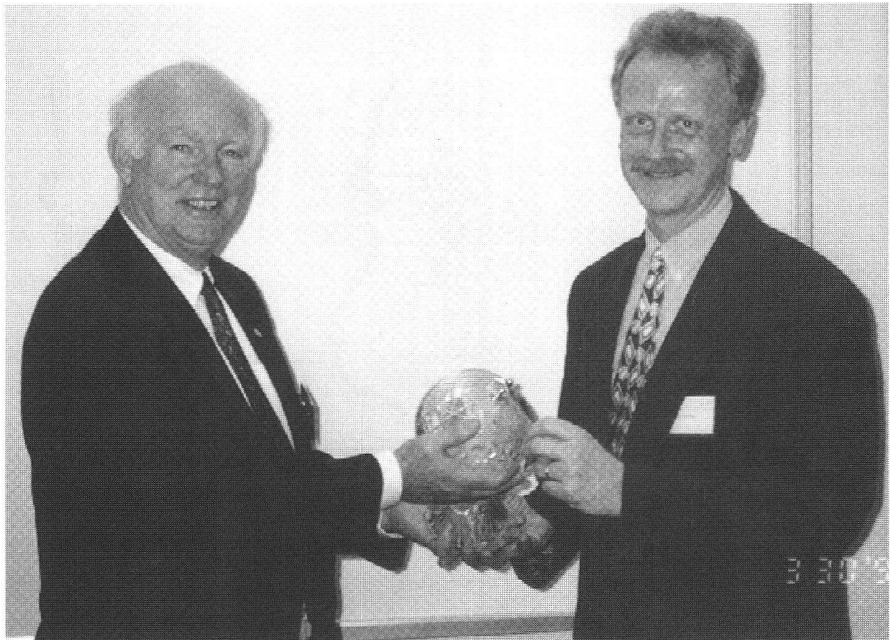
Grössere Bestellungen und Aufträge für Firmenaufdruck bitte bis 15. Juli 1995 direkt an: GITC bv, P.O. Box 112, NL-8530 AC Lemmer, Tel. 0031 / 5146 1854, Fax 0031 / 5146 3898.

Einzelbestellungen können erfolgen an (solange Vorrat): Redaktion VPK, Brambergstrasse 48, CH-6004 Luzern, Fax 041 / 51 22 67.

AM/FM-Preis für NIS CKW, Luzern

(pd) Die Europäische Division der AM/FM-GIS International verlieh erstmals den Hans Mesker Preis für das beste in den letzten zwei Jahren in Europa realisierte Netzinformativsystem (NIS) in der Ver- und Entsorgungsindustrie bzw. im Telecom-Bereich. Eine international zusammengesetzte Jury zeichnete das NIS-Projekt der Central-schweizerischen Kraftwerke, Luzern (CKW)

mit dem ersten Preis aus. Der Preis geht je zur Hälfte an die CKW und an den Hersteller der geographischen Informationssystemsoftware GRIPS (Poppenhäger GRIPS GmbH, Neunkirchen Deutschland) bzw. an die Vertriebsfirma in der Schweiz (EIC, Zürich). Peter Franken, Leiter Netzdokumentation/-Informatik der CKW, durfte den Preis anlässlich der JEC-Konferenz am 30. März 1995 von Michael Brand, Präsident der EUROGI in Den Haag entgegennehmen.



Preisverleihung AM/FM-Preis 1995: links Michael Brand, Präsident EUROGI, rechts Peter Franken, CKW Luzern.